

Dresdener Nachrichten

Tageblatt

Erst. tagl. Morg. 7 u. Inserate
werden bis Abends 6, Sonnt.
bis Mittag 12 u. angenommen
in der Expedition: Johannisdalle
und Waisenhausstraße 6.

Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Probiß.

Abonn. vierteljährlich 20 Rgr. bei
unentgeltl. Lieferung ins Haus
Durch die k. Post vierteljährlich
22 Rgr. Einzelne Nummern
1 Rgr.

Nr. 220.

Donnerstag, den 8. August

1861.

Dresden, den 8. August.

— Se. Maj. der König hat dem Wirthschaftsoffizier des Cadettencorps und der Artillerieschule, Hauptmann der Infanterie v. Uterlein, die wegen erlangter Anstellung im Civilstaatsdienste erbetene Entlassung aus der Armee, mit der Erlaubniß zum Tragen der Armeuniform, bewilligt, so wie den Oberleutnant Freiherrn v. Byrn des 15. Infanterie-Bataillon zum Wirthschaftsoffizier der gedachten Anstalten ernannt.

— Se. Maj. der König hat dem Bachsenmacher Sporbert des 9. Infanterie-Bataillons in Anerkennung seiner langen und guten Dienste, bei Gelegenheit seines 50jährigen Dienstjubiläums, die silberne Verdienstmedaille verliehen.

— Gestern Mittag 12 Uhr, schreibt das Dr. J., hat der feierliche Schluß des gehöret ordentlichen Landtags im Auftrage Sr. Maj. des Königs durch Se. k. Hh. den Kronprinzen im königlichen Schlosse stattgefunden. Nachdem Vormittags um 9 Uhr ein Gottesdienst in der evangelischen Hofkirche vorausgegangen war, bei welchem Oberhofprediger D. Liebner die Predigt hielt, versammelten sich die Directorien und Mitglieder der Ständekammern, das diplomatische Corps und die Herren der dritten, vierten und fünften Klasse der Hofrangordnung im königl. Schlosse und wurden $\frac{3}{4}$ 12 Uhr durch die Paradesäle der zweiten Etage in den zu dieser Schlußfeierlichkeit in Bereitschaft gesetzten Caparadesaal eingeführt. Punkt 12 Uhr verkündigte der Parademarsch der Gardereiterparade das Erscheinen Sr. k. Hh. des Kronprinzen, welcher in Begleitung Sr. k. Hh. des Prinzen Georg, umgeben von dem großen Dienste unter Vortritt der Staatsminister und des Ministers des königl. Hauses, sowie sämtlicher Herren der ersten und zweiten Klasse der Hofrangordnung und der nicht im Dienste befindlichen königl. Kammerherren und Flügeladjutanten in den Saal eintrat, daselbst mit einem von dem Präsidenten der ersten Kammer, Major v. Schönfels, ausgebrachten Hoch auf Se. Maj. den König und Se. k. Hh. den Kronprinzen empfangen wurde, sodann zur rechten Seite des Thrones sich aufstellte, während Se. k. Hh. Prinz Georg zur Linken des letztern Platz nahm. Se. k. Hh. der Kronprinz geruhte sodann in allerhöchster Stellvertretung an die versammelten Stände nachstehende Ansprache zu richten: „Meine Herren Stände! Se. Maj. der König steht sich zu Seinem großen Leidwesen verhindert, den feierlichen Schluß des Landtags in eigener Person vorzunehmen. Er hat mich allergnädigst mit Ausführung dieses wichtigen Actes beauftragt. Dieser Auftrag erfüllt mich mit um so größerer Freude, als er mir Gelegenheit giebt, mit den getreuen Ständen namentlich am Schluß eines Landtags in nähere Berührung zu treten, der für die volkswirtschaftlichen Interessen, die Gesetzgebung und das Verfassungsleben Sachsens von so großer Bedeutung ist. Ich erlaube mir

nun, Ihnen den Wortlaut der Thronrede mitzutheilen, mit der Se. Maj. den Landtag zu schließen gedachte.“ „Meine Herren Stände! Am Schluß Ihrer diesjährigen ständischen Wirksamkeit kann Ich nur mit wahrer Befriedigung auf die erlangten Resultate zurückblicken. Eine große Anzahl wichtiger Gegenstände ist zur Verabschiedung gelangt, mehrere lang gefühlte Bedürfnisse sind befriedigt und vieljährige Bemühungen einem glücklichen Ziele zugeführt worden. Besonders erfreulich ist es Mir zunächst gewesen, daß bei Verathung der Gewerbeordnung das Princip der Gewerbefreiheit mit so großer Einhelligkeit angenommen und consequent durchgeführt worden ist. Es gewährt dies die Hoffnung, daß die Gesetzgebung für jenen einflussreichen Vorschritt den richtigen Augenblick getroffen hat und daß das Gesetz, ungeachtet der vielen dabei sich kreuzenden Interessen, doch in den theilhaftigen Kreisen auch mit der Ueberzeugung von dessen Nützlichkeit aufgenommen werden wird. Möge es zu fernern Gedeihen und reichem Ausblühen unser, für das Vaterland so wichtigen Gewerbes dienen. Habe Ich Mich dagegen bewogen gefunden, den Entwurf einer Kirchenordnung für die evangelisch-lutherische Kirche Sachsens noch vor Beendigung der Verathung in beiden Kammern zurückzuziehen, so geschah dies in der Ueberzeugung, daß bei der großen Verschiedenheit der obwaltenden Meinungen ein gededliches Resultat hierbei nicht zu erwarten stehe und eben der rechte Moment der Reife für diese tiefeingreifende Angelegenheit noch nicht gekommen sei, wogegen die Zukunft eine größere Abklärung der Ansichten hoffen läßt. Als eins der schönsten Ergebnisse Ihrer Verathungen betrachte Ich ferner die Verabschiedung des neuen Wahlgesetzes und des Gesetzes, einige Abänderungen der Verfassungsurkunde betreffend, bei welchen, ohne den bewährten Grundlagen unsrer Verfassung zu nahe zu treten, dem wahrhaft praktischen Bedürfnisse Rechnung getragen worden ist. Sie ist ein Zeugniß der Reife und Besonnenheit, mit welcher auch schwierige und politische Fragen von der sächsischen Ständeversammlung behandelt werden. (Schluß morgen.)

— Bei der gestern Abend stattgefundenen Wahl zweier Gemeindevorsteher in der hiesigen jüdischen Gemeinde an Stelle der verstorbenen Herren Banquier Wilhelm Schie und D. ph. Beer, erhielten von 100 erschienenen Wählern 96 Stimmen Herr Banquier Moriz Aaron Meyer, 74 Stimmen Herr Banquier Joseph Bondi.

— Unser Kanonenboot-Comité hatte sich vorgestern wieder zu einer Sitzung versammelt. Der dankenswerthe Eintritt des Herrn Bürgermeister Neubert in den engern Kreis der Thätigkeit des Comité's erfreute allgemein; ebenso der gegenseitige Austausch der bereits ganz ansehnlichen Resultate der Sammlungen. Unser neuer Mitbürger, Herr Souhay aus